

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweisshke.)

Nr. 161.

Halle, Freitag den 13. Juli

1838.

## Deutschland.

Halle, d. 12. Juli. Das Prorektorat der hiesigen Friedrichs-Universität, welches Hr. Professor Dr. Laspeyres im vorigen Jahre bekleidete, ist demselben, in Folge einer abermaligen Wahl, für das nächste Jahr am heutigen Tage wieder übertragen worden.

Die erledigte Wegebaumeisterstelle in Halle ist vom 1. Juli c. ab, dem bisherigen Baukondukteur Koppin verliehen worden.

Durch Ministerial-Rescript vom 14. Mai d. J. ist dem Pächter der Schul-Ökonomie zu Pforta, Amtmann Thranhardt, das Prädikat eines Königl. Ober-Amtmanns beigelegt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendar Treff zu Wittenberg ist zum dasigen Patrimonial-Landrichter, an der Stelle des entlassenen zc. Butteweg, erwählt und bestätigt worden.

Berlin, d. 12. Juli. Der Königl. Dänische General-Major von Moltke ist von Kiel hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kabinetts-Minister, Freiherr von Werther, ist nach Teplitz von hier abgereist.

Schweidnitz, d. 7. Juli. Heute Nachmittag halb 3 Uhr verkündeten der Festung Kanonen, Donner und Glockengeläute die höchst erfreuliche Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Russland. Allerhöchstdieselben kamen von Breslau, geruhten die vor dem Posthause aufgestellte Ehrenwache zu besichtigen, die zu ihrem Empfang zahlreich versammelten Behörden auf das Herablassendste zu sprechen, und die Reise nach Fürstentum mit den beglückendsten Merkmalen Allerhöchsten Wohlgefallens fortzusetzen.

Wien, d. 3. Juli. Der Erbprinz von Dranien ist, nachdem er die Abschiedsbefuche gemacht und empfangen und gestern Abend noch ein prachtvolles Semmernachtsfest, welches im Volksgarten veranstaltet war, durch seine Gegenwart beehrt hatte, heute früh von hier nach München abgereist.

Wien, d. 5. Juli. Nachstehendes ist das Programm der Festlichkeiten, welche in Mailand bei der Krönung veranstaltet werden: Am 1. September ist der feierliche Einzug Ihrer Majestät von Monza aus, und denselben Abend festliche Beleuchtung der Stadt; am 2. Präsentations-Kour und große Vorstellung im Theater della Scala bei beleuchtetem Hause; am 3. finden die Feierlichkeiten der Eidesleistung statt; am 4. großer Ball, welchen

die Stadt Mailand veranstaltet; am 6. die Krönung; am 7. Konzert bei Hof; am 8. große Tafel bei Hof; am 9. großer Ball im Theater della Scala; am 10. Einweihung und Eröffnung des „Friedensbogens“, dann großes Schauspiel und Feuerwerk; am 11. Ball bei dem Gouverneur; am 12. wieder Ball bei Hof; am 13. großes Volksfest und am 14. Abschieds-Cour.

Man glaubte Anfangs, der Erzherzog Franz Karl, werde sich nicht nach Mailand begeben. Nun aber scheint dies um so gewisser zu geschehen, als aus mehreren Kombinationen hervorgeht, daß dieser Erzherzog an die Stelle des Erzherzogs Rainer als Vizekönig nach Mailand kommen wird. Man hatte diese Vermuthung schon im vorigen Jahre mit der Reise des Erzherzogs nach Verona in Verbindung gebracht; doch war dies damals nur eine Vermuthung, die nun zur Gewisheit gemacht wird. Erzherzog Rainer wird sonach, wie es heißt, in Wien einen Theil der Staatsgeschäfte übernehmen. — Der Kaiser von Russland wird am 14. d. M. erwartet. Ihm zu Ehren wird eine Truppen-Zusammenziehung von etwa 15,000 Mann stattfinden, welche sich in Feld-Märschen unter dem Kommando des Feld-Marschall-Lieutenants Gorkowsky zeigen werden. Vorläufig sind hierzu 7 Infanterie-Bataillone, 3 Jäger-Bataillone, 5 Kavallerie-Regimenter und 60 Geschütze beordert.

Hannover, d. 7. Juli. Ueber die Vertagung der Stände-Versammlung theilt heute die Hannoversche Zeitung in ihrem amtlichen Theile Nachstehendes mit: „Se. Majestät der Königl. haben geruht, die Sitzung der allgemeinen Stände-Versammlung durch ein Rescript vom 27. Juni zu vertagen. Wenn gleich die Gründe dieser Vertagung nicht öffentlich mitgetheilt worden sind, so scheinen dieselben doch aus dem, was von den Verhandlungen der allgemeinen Stände-Versammlung zu unserer Kunde gekommen ist, schon genugsam hervorzugehen. Der Deputirte von Göttingen hatte nämlich am 12. Juni beim Beginn der Berathung des Staats-Grundgesetzes den Antrag gestellt: „Die Stände wollen die Verfassung, welche ihnen von Sr. Majestät dem Könige vorgelegt ist, beraten, müssen indes der Ansicht sein, daß dadurch diejenige Verfassung, welche vor Antritt der Regierung Sr. Majestät rechtlich bestanden, nicht anders aufgehoben oder abgeändert werden könne, als wenn die in dieser Verfassung begründeten Repräsentationen ihre Zustimmung dazu ertheilen.““ Demselben wurde jedoch mit 34 gegen 20 beschlossen, die Abstimmung des Antrages bis zum Schlusse der ersten Vera-

thung des Verfassungs-Entwurfes auszusetzen. Als nun nach der ersten Berathung des Verfassungs-Entwurfes über den Antrag abgestimmt wurde, wurde derselbe in der Sitzung vom 25. Juni mit einem Zusatze des Deputirten für Buxtehude, und zwar in folgender Form: „den vorgelegten Verfassungs-Entwurf zu berathen, jedoch auszusprechen, daß dadurch die vor dem Regierungs-Antritt Sr. Majestät rechtmäßig bestandene Verfassung anders nicht befriedigend aufgehoben oder abgeändert werden könne, als wenn die nach dem Staats-Grundgesetze begründete, mit den Anträgen der Stände und dem neuen Verfassungs-Entwurfe übereinstimmende Repräsentation, so wie die Provinzial-Stände, ihre Zustimmung dazu erteilen;“ durch 34 Stimmen gegen 24 angenommen. Am 27. Juni erschien darauf das Königl. Reskript, wonach die Stände-Versammlung vertagt wird. — Zur Würdigung dieses Beschlusses der zweiten Kammer und der in Folge davon ergriffenen Maßregel der Regierung ist es nothwendig, sich die staatsrechtlichen Verhältnisse des Königreichs, wie sie sich in der neuesten Zeit gestaltet haben, auf einen Augenblick zu vergegenwärtigen. Nachdem Sr. Majestät der König das Staats-Grund-Gesetz von 1833 für ungültig erklärt, und die Stände nach der früheren Verfassung von 1819 berufen hatte, hatten die Mehrzahl der Wahl-Korporationen gewählt, die Gewählten hatten die Wahl angenommen, sie hatten sich als Stände von 1819 konstituiert, und hatten Budgets bewilligt und Gesetze erlassen. Diese Verhältnisse bestanden schon über ein Vierteljahr, da faßt nun die zweite Kammer den Beschluß, daß der Verfassungs-Entwurf zu seiner Gültigkeit erst noch einmal den Ständen von 1833 vorgelegt werden müsse. Dieser Beschluß steht den staatsrechtlichen Verhältnissen, wie sie jetzt in unserem Lande sich vorfinden, geradezu entgegen. Es ist ganz klar, daß in einem Lande nicht zwei Verfassungen neben einander bestehen können. Haben die jetzigen Stände sich einmal als Stände von 1819 konstituiert, so können sie nicht behaupten, daß dabei die Verfassung von 1833 auch noch zu gleicher Zeit in Kraft sei, und deren Mitwirkung in Anspruch genommen werden müsse. Jener Beschluß der zweiten Kammer, der den Ständen von 1833 noch eine Wirksamkeit beilegt, streitet geradezu gegen die ganze rechtliche Grundlage der jetzigen Stände-Versammlung, und die Ausföhrung desselben müßte die schwersten Verwickelungen nach sich ziehen. Wenn die jetzigen Stände sich berechtigt halten konnten, wie sie gethan haben, ohne Mitwirkung der Stände von 1833 Gesetze zu erlassen und Budgets zu verwilligen, so müssen sie sich auch berechtigt halten dürfen, über den Verfassungs-Entwurf zu entscheiden, der doch auch nur ein neues Gesetz ist. Wie wir hören, hat auch der Präsident der zweiten Kammer sich geweigert, über diesen Antrag abstimmen zu lassen; die Abstimmung mußte unter dem Vorhabe des Vice-Präsidenten vorgenommen werden. Eben so hat die erste Kammer, als dieser Beschluß der zweiten Kammer ihr mitgetheilt wurde, denselben einmüthig abgewiesen. Dazu kommt, daß die zweite Kammer nur einmal über diesen Antrag abstimmen ließ, ein Verfahren, das, wie wir das Reglement verstehen, demselben durchaus entgegen ist. Die Kammer hat auch nur mit der geringen Mehrheit von 31 Stimmen gegen 27 beschlossen, daß eine dreifache Abstimmung nicht nöthig wäre. — Unter diesen Umständen, wo die Mehrheit der zweiten Kammer indirekt gegen die ganze Rechtmäßigkeit ihrer jetzigen Existenz sich ausgesprochen hatte, hielt es die Regierung für zweckmäßig, die Versammlung, wie geschehen ist, zu vertagen.“

Utschaffenburg, d. 5. Juli. Sr. Exc. der Königl. Preussische Bundestagsgesandte und General der Infanterie, Freiherr v. Schöler; der Königl. Preuss. Resident bei der freien Stadt Frankfurt, Hr. v. Sydow; der Königl. Preuss. Geh. Regierungsrath Mathies und der Königl. Preuss. Obrist v. Radowicz, Mitglied der Bundesmilitair-Kommission, trafen gestern

von Frankfurt hier ein und hatten die Ehre, Sr. Majestät dem Könige von Bayern, welcher jetzt hier verweilt und u. A. ein hiesiges Kloster mit besonderem Wohlgefallen in Augenschein genommen hat, Ihre Aufwartung zu machen und zur Königl. Tafel gezogen zu werden.

#### Rußland und Polen.

Warschau, d. 6. Juli. Am Dienstage besuchte Se. Maj. der Kaiser das Militair-Lazareth in Ujazdow und ließ sich durch alle Säle führen. Von da begab Höchstderselbe sich nach Praga, um die dortigen Schanzen, der Citadelle gegenüber, in Augenschein zu nehmen. Dann erfreute der Monarch das Regierungs-Institut für weibliche Erziehung mit seiner Gegenwart und beschäftigte auch das St. Lazarus-Hospital. Um 5 Uhr Nachmittags langte Se. Maj. in Begleitung des Erzherzogs Ferdinand auf der Ebene vor der mokotower Barriere an, woselbst vor beiden höchsten Personen mehrere Exercitien von dem muselmännischen und von dem nowogorschen Regimente ausgeführt wurden. Eine große Volksmenge hatte sich zu diesem militairischen Schauspiel versammelt, und der Kaiser wurde von ihr überall mit Jubel empfangen. Nachdem Se. Majestät im Lager übernachtet hatte, begannen gleich bei Tagesanbruch wieder die Manövrer des 4ten Armeekorps zwischen Mlocin und Wawrzyszew. Mittags um 4 Uhr war Diner bei Sr. Majestät im Palast Lazienki.

#### Frankreich.

Paris, d. 7. Juli. Der König und die Königin der Belgier sind heute in Neuilly erwartet. Der Herzog von Nemours kommt gegen den 15. Juli ins Lager bei Luneville.

In der Pairekammer wurde gestern das Ausgabebudget diskutiert; der Antrag für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gab dem Marquis Dreuzy-Brézé Gelegenheit, die politische Lage Europa's zur Sprache zu bringen; er fragte nach der Ursache der jüngsten Truppenbewegungen und wollte wissen, welches Ergebnis diese Demonstration in Bezug auf Belgien und Holland gehabt habe. Hr. v. Montalembert stellte Betrachtungen an über den Vertrag der 24 Artikel und behauptete, die französische Regierung könne nicht zu dessen Ausföhrung einwilligen, vielmehr müsse sie Belgien entschieden unter ihren Schutz nehmen. Der Konseilpräsident Molé erklärte darauf: es sei kein Grund vorhanden, Besorgnisse für Belgien zu unterhalten; die Truppenbewegungen seien durch den Wechsel der Garnisonen nöthig geworden; der Vierbündnervertrag mache die Stärke des konstitutionellen Thrones in Spanien und die Schwäche der antikonstitutionellen Partei; was die Unterhandlungen über die belgisch-holländische Frage angehe, könne er versichern, daß solche von Seiten Frankreichs nie gegen Belgien gerichtet werden würden. Nach dieser Diskussion wurde der berührte Budgetantrag ohne weiteres angenommen.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juli. Die Königin hat gestern der Herzogin von Sutherland die Ehre erzeigt, ihre neugeborne Tochter in Person aus der Laufe zu heben. Es war eine große Anzahl vornehmer Personen bei der feierlichen Handlung, die im Hotel des Herzogs von Sutherland vor sich ging, zugegen.

Die Bill zur strengern Haltung des Sonntags ist im Unterhause mit 67 Stimmen gegen 45 durchgefallen.

#### Italien.

Rom, d. 22. Juni. Hier ist eine nahe Verwandte des verstorbenen Fürsten Talleyrand angekommen, welche zur Beruhigung ihres Gewissens die Reise hierher gemacht haben soll.

Man schreibt aus Binaroz vom 18. Juni, am 12. seien zu Cantavieja 46 Christinos erschossen. Je mehr sich der Bürgerkrieg in Spanien seinem Ende zu nähern scheint, um so erbitterter und grausamer wird er geführt. — Der Prätendent hatte sein Hauptquartier am 29. Juni noch zu Clorrio.

## B e r m i s c h t e s.

— Von London gehen täglich nach den Provinzen über 1400 Dilligencen ab.

— Zum Muster für andere Belustigungsorte möge hier eine Anzeige aus den neuesten Pariser Zeitungen stehen: „Heute, Sonntag: Großes Fest in Neuilly, Concert und Entenjagd auf dem Wasser; um 2 Uhr ein großer Luftballon mit Fahnen. Während des Concerts werden Blumen und Bonbons an die Damen ausgetheilt; das Fest schließt mit einem brillanten Feuerwerk von Ruggieri.“

— Briefe aus Neu-Orleans besagen, daß ohnlängst an einem Tag 12,586 Ballen Baumwolle daselbst eingeschifft worden sind.

— In einem bituminösen Stein, der in vielen Ländern und besonders am Rhein in Uebermaß vorhanden ist, hat man das unerschöpfliche Material zu einem Leuchtgas entdeckt, das die Reinheit und Geruchlosigkeit der Del- oder Harzgas'e mit der Wohltheilheit des Kohlengases vereinigt. Das aus diesem Steine erzeugte Del wird mit Zusatz von Wasser in einem sehr einfachen Apparate destillirt und giebt 30 bis 35 Kubikfuß Gas auf's Pfund. Die starke Leuchtkraft dieses Gases in einem kleinen Volumen gewährt den Vortheil, daß Gasbehälter und Röhren viel kleiner als für Steinkohlengas sein können, und sich eine bedeutende Dekonomie an Gebäulichkeiten und Bauplatz ergibt. Gaswerke dieser Art sind unlängst in einigen Städten Frankreichs und jetzt in Antwerpen angelegt worden. Eine europäische Gesellschaft, die in Brüssel ihre Central-Verwaltung haben wird, hat mehreren Städten, darunter Köln, ihre Anträge gemacht.

— Als ein wahres Wunder wird es in Londoner Blättern vom 8. Juli hervorgehoben, daß bei der ungeheuren, auf den Hauptplätzen zusammengedrängten Menschenmasse, kein erhebliches Unglück vorgefallen ist. Die meiste Angst erregte wohl in dem Gedränge das Verlorengehen der Kinder, indes sollen am folgenden Tage alle wiedergefunden worden sein. In der Mitte von Hydepark war zu diesem Zweck ein provisorisches Polizei-Büreau errichtet, welches auf einer hohen Stange die Inschrift trug: „Hier sind verlorne Kinder zu erfragen“ und diese wurden auch wirklich dort in großer Menge abgeliefert. Auch gestohlene Sachen waren dort zu erhalten, aber Einschleicher und Taschendiebe sollen an dem Tage nichtsdestoweniger gute Geschäfte gemacht haben, obgleich die meisten Hauptstraßen mit Polizei-Divisianten ungewöhnlich stark besetzt waren.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, den 10. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen 40 — 48½ thl. Gerste 25 — 26 thl.

Roggen 32 — 35 „ Hafer 20 — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 10. Juli: 21 Zoll unter 0.

— Magdeburg, d. 3. Juli. Der rasche Abzug der Wolle auf den ersten Märkten in diesem Jahre bei steigenden Preisen veranlaßte mehrere Wollkäufer, noch bis kurz vor dem hiesigen Wollmarkt in unserer Gegend bedeutende Quantitäten aufzukaufen. Dies gelang ihnen denn auch zum großen Nachtheil der Produzenten bei der vorherrschenden Abneigung derselben in Benutzung des hiesigen Wollmarktes und weil sie denselben in Beziehung auf die vorjährigen Preise schon ein nicht unbedeutendes Mehrgebot machen konnten. Aus der Altmark fehlten daher sehr viele und aus dem Thüringischen fast sämtliche Produzenten. Es wurden uns nach den Thor-Registern in diesem Jahre 7339 Ctr. Wolle zugeführt und stellte sich der Eingang danach um 536 Ctr. geringer, als im vorigen Jahre. Wie es nach den Berichten von den anderen Wollmärkten bei dem diesjährigen stärkeren Begehre zu erwarten war, so begannen die Käufe nicht bereits am ersten Tage früh und rasch auf einander folgend, sondern es wurden selbst mehrere Partien Wolle vor dem Beginn des Marktes und vor der Abladung zur Lagerung in das Magazin erstanden. Am zweiten Tage war der Markt daher auch als beendet anzusehen, indem nur noch ein geringes Quantum von 575 Ctr. unverkauft blieb, und auch dies soll, größtentheils hiesigen Handlungen in Kommission gegeben, bereits ganz abgesetzt sein. Die Wäsche war auch in diesem Jahre bis auf wenige Ausnahmen schön zu nennen und die Durchschnittspreise sind, wie nachstehend verzeichnet, anzugeben: Extrafein 110 Thlr. pro Ctr., fein 90 à 95 Thlr., fein mittel 85 à 87½ Thlr., gut mittel 72½ à 82½ Thlr., mittel 60 à 65 Thlr., ordinaire 40 à 50 Thlr.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Oberlieut. v. Suptus m. Fam. a. Berlin. — Frau v. Brunow a. Mesau. — Hr. Generalmajor v. Wünsche m. Fam. a. Jbberberg. — Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Charlottenburg. — Hr. Advokat Dr. Kohl a. Hannover. — Hr. Kaufm. Starke a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Moser a. Breslau. — Hr. Kaufm. Bauer a. Leipzig.  
Stadt Zürich: Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Assessor Heberer a. Merseburg. — Hr. Hofranger Schmeper a. Braunschweig. — Hr. Schausp. Messert a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stamme a. Braunschweig. — Hr. Pastor Zangenberg a. Belernaumburg. — Frau Schichtmeister Thomas a. Langenbogen.  
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Ahlers a. Hanau. — Hr. Lehrer Berger u. Scholze Springer a. Magdeburg.  
Goldnen Löwen: Hr. Director Schubart a. Berlin. — Hr. Seminarlehrer Bischof a. Halberstadt. — Hr. Pred. Bez a. Jena. — Hr. Kaufm. Hilger a. Köln. — Hr. Reg.-Assess. v. Kunow a. Merseburg.  
Schwänen: Hr. Criminalrichter v. Kunow a. Fraustadt. — Hr. O.B.-Assessor Dreckschmidt a. Marienwerder. — Hr. Dr. Helmecke a. Bernburg. — Hr. Part. v. Holmfeld a. Berlin.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Schwabheim. — Hr. Goldarbeiter Pflag a. Minden. — Hr. Lederhändler Griesbach a. Hilschenbach.

## Bekanntmachungen.

Die bevorstehende Zahlung des Nachlasses des zu Halle a. d. S. verstorbenen Diaconus Dr. Moritz Ködiger wird in

Ansehung der unbekanntem Gläubiger hierdurch bekannt gemacht.

Halle, den 5. Juli 1838.

Königl. Kreis-Justizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.

Neue Stabanger Häringe, Büchsenbind, schön von Fisch, empfiehlt bei Sonnen und ausgepackt

Albert Hagemann,  
Leipzigerstraße No. 286.

### Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage (Petersstraße No. 37.) unter der Firma:

**C. F. Laue**

eine:

### Werkzeug und kurze Waaren-Handlung

errichtet habe.

Langjährige, diesem Geschäftszweige gewidmete Thätigkeit hat mir die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen erworben, und diese, vereint mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit, werden das Vertrauen, um dessen Gewährung ich hiermit ergebenst bitte, gewiß in jeder Hinsicht rechtfertigen.

Leipzig, den 9. Juli 1838.

Carl Friedrich Ernst Laue.

Täglich Gelegenheit nach Berlin, Naumburg und Leipzig im Gasthose zum schwarzen Bär. **C. F. L.**

Ganz alten ächten Jamaica: Rum empfing etwas herauf und verkaufe solchen mit 1 Zhr. das Quart. Recht hübsche Jamaica: Rum's zu 25 Sgr. und 20 Sgr., so wie auch Zucker: und weisind. Rum's zu 15, 12½ und 10 Sgr. bei

**C. A. Krammisch.**

Liqueure und einfach abgezogene Branntweine eigener Fabrik (nicht auf kaltem Wege gemacht) verkaufe ich trotz der Steigerung des rohen Branntweins fürs Erste noch zum alten billigen Preise fort.

Kornbranntweine zu 3½ und 4 Sgr., so wie rein aus Weizen gedrannte Waare zu 4 Sgr. 4 Pf. das Quart empfehle ich im Einzelnen als preiswerth, im Ganzen billiger. Kartoffel zu 3 Sgr. und billiger führe ich nicht. — **C. A. Krammisch.**

Außer Rittergütern von 24,000 Zhr. an, sind freie Stadt- und Landgüter, letztere von 3000 Zhr. an, Gasthöfe mit und ohne Feld, Wassermühlen von 3000 Zhr. an u. s. w. zu verkaufen. Vorzüglich beachtenswerth ist der Verkauf eines 4spännigen Landgutes für den Preis von 6500 Zhr. in hiesiger Gegend durch das ökon. Commissions-Bureau von Friedr. Fiedler in Delitzsch.

Ein ausgezeichnet gutes Schreibpapier, groß Format, kann ich den geehrten Herren Studirenden zu Hefen empfehlen.

Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Schwarz Marmor, à Buch 5 Sgr., empfiehlt **Carl Haring.**

### Die Schön- und Seidenfärberei

von J. F. Dörran in Halle, am Klausthor No. 2153., empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum Auf färben aller seidnen und halbseidnen Zeuge, Thiber, Kattfertuch, Lasting, Crép - Lasting, Tuch, Wollen: Mouffeline, Sammet, Felbel und Blonden, unter Zusicherung der promptesten Bedienung; alles erhält die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Crép de Chine, Tücher mit bedruckten Blumen in Wolle und Seide, Crép-Kleider, Shawls, alles was man in der Wäsche sehr sorgfältig behandeln muß, wird gewaschen und alle darin befindlichen Farben wieder aufgefärbt, daß die aufgedruckten und eingewirkten Blumen vollkommen hergestellt werden und der Grund weiß gefärbt, oder wie die Farbe neu ausgelesen hat. — Sollten auch seidene Zeuge Stockflocke haben, werden diese so aufgefärbt, daß gar keine Spuren davon mehr zu bemerken sind, in allen Couleuren, es können dieselben oder andere beliebige Farben verlangt werden, in Rosa, Ponceau, Karmin, Lil, Blau, Ponce, Blauschwarz u. s. w.

Zugleich wird die Kartun-, Leinwand-, Druckerei und Färberei fortgesetzt, und bitte daher um geneigte Aufträge.

Von meiner an das Hallsche Jagdrevier angrenzenden Jagd ist die Kleyger, Kockwiger, Naundorfer und nach Befinden auch die Wiederödorfer zu verpacken. Das Nähere ist bei mir zu Quets oder bei dem Herrn Referendar Sauerteig in Halle zu erfahren.

Der Rittergutsbesitzer Grane.

Ein schönes Landgut ohnweit Oschag im Herzogthum Sachsen, in einer schönen Auengegend, wobei gute Gebäude, 6 Wpl. Ausfaat, größtentheils ganz vorzüglicher Weizenboden, erntet 15 Fuder Auenheu, reichlichen Holzbedarf, ist von Diensten u. s. w. frei, soll eiligst wegen eingetretenen Familienverhältnissen mit diesjähriger Ernte und Inventarien für 3200 Zhr. — 1900 Zhr. können darauf stehen bleiben, verkauft werden.

Näheres ertheilt der Oekonom G. Köstler auf dem Steinweg No. 1704 in Halle

Ein Hofmeister nebst Frau werden auf dem Rittergute Grana bei Eilenburg zu Michaelis in Dienst gesucht.

Ich beabsichtige das Heu, welches jetzt getrocknet wird, von meiner in Schlettau er Aue belegenen großen Wiese im Ganzen oder Fuderweise zu verkaufen.

Stoll zu Halle.

Verpachtung-Anzeige. Ein in hiesiger Stadt in sehr guter Lage befindliches Backhaus ist Veränderung halber sogleich anderweit zu vermieten und das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Sie leben, den 9. Juli 1838.

Streubel  
am Kornmarkt No. 85.

**F. franz. Glacé: Handschuh** für Herren und Damen, empfing eine neue Sendung in allen Couleuren

**Th. Gerlach jun.**

Ein sehr großes fettes Schwein steht zu verkaufen bei Rette in Rieda bei Zörbig.

Reife Himbeeren, in großen und kleinen Quantitäten, kauft

Louis Eichler,

Firma: Carl Friedrich Freudel.

Seine englische Schneidernadeln verkauft, um damit aufzuräumen, à St. 5 bis 15 Sgr.

**Franz Vaccani.**

Créosote Billard, ein Mittel wider Zahnschmerzen, empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Hülfsbuch für Preussische Schiedsmänner.

Bei den jetzt wiederum statfindenden neuen Wahlen der Schiedsmänner machen wir dieselben wiederum auf folgende nützliche und höchst nothwendige Hülfsbuch aufmerksam, welches in allen Buchhandlungen der Preussischen Staaten, in Halle bei **C. A. Schwetschke** und Sohn zu haben ist:

**Das Amt des Schiedsmannes**

in den

Königlich Preussischen Staaten.

Eine genaue Darstellung seiner Befugnisse und Verpflichtungen. Nebst Formularen zu den desfalligen schriftlichen Aufträgen. 8. Pr. 15 Sgr. Quedlinburg, bei G. Wasse.

Dieses Handbuch darf jedem Preussischen Schiedsmanne mit Recht empfohlen werden. Es enthält 1) eine genaue Darstellung seiner Befugnisse und Verpflichtungen, 2) die allgemeinen Landesgesetze, mit besonderer Hinsicht auf diejenigen Rechtsfälle, die zum Ressort des Schiedsmannes gehören, und 3) die rein praktische Geschäftsführung desselben, nebst Formularen zu Vorladungen, Bescheidnen, Vergleichen etc.

Frisch gebrannter Kalk jeden Montag und Donnerstag bei meinem Kalkofen in Lieskau und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020. **Stengel.**

Frischer Kalk und Ziegeln den 21. Juli in der Ziegelei zu Heiligenthal.